Der loftartige Grundriss wird durch einen Kubus strukturiert, der die funktionalen Einheiten wie Küche, Bad und Ankleide beinhaltet.

LOFT mit Kernvolumen

Auch nach dem Umbau bleibt der ehemalige Gewerbebau in Celerina/ S-chanf seinen Wurzeln treu und überzeugt neben seinem loftartigen Charakter vor allem durch einen funktionalen Kern.

1_Der leicht erhöhte Küchenteil öffnet sich zum Wohnzimmer. **2**_Kräftige Rot- und Brauntöne bilden einen warmen Kontrast zur weissen Aussen- und Deckenwand. **3**_Die Stützen werden als strukturierendes Element eingesetzt und zur Anbringung von Leuchten und Esstischplatte genutzt.

1_Analog zur Küche öffnet sich das Bad Richtung Schlafzimmer. Neben der freistehenden Badewanne ist im Inneren des Kubus auch eine Dusche/WC installiert. **2**_Der geräucherte, hochkantige Eichenparkett zieht sich durch den gesamten Wohnraum. **3**_Hinter der stählernen Skulptur im Schlafzimmer versteckt sich ein Kamin.

Die beiden Arbeitszimmer sind von der Wohneinheit getrennt. Auch hier wurden die Stützen als raumgebendes Element eingesetzt und mit einem Regal verbunden.

Licht- und Farbspiel: Zwei Schiebetüren ermöglichen auf Wunsch mehr Privatsphäre und können Wohn- und Schlafbereich klar voneinander trennen.

Nordwestfassade

LOFT MIT KERNVOLUMEN

Ursprünglich erbaut wurde das Gebäude um 1900 und von der Chaletfabrik Issler als Produktion und Werkhof genutzt. Der schmucklose Zweckbau mit seiner Bruchsteinfassade beherbergte Gewerbe und Produktion - von Wohnen, geschweige den Leben konnte wahrlich nicht gesprochen werden. Über die Jahre kamen einige Anbauten hinzu, die jedoch nicht miteinander verbunden waren. Das Haus besass zwar ein Erd-, Ober- und Dachgeschoss sowie ein halbes Kellergeschoss, intern gab es jedoch keine Verbindungen. Als das Architekturbüro Klainguti + Rainalter den Auftrag zur Umnutzung erhielt, war dies eine der Herausforderungen, denen sie sich gegenüber sahen und die sie nicht einfach nur meistern wollten, sondern der sie mit kreativer Spannung und planerischem Anspruch begegneten. Die Schreinerei wurde geschlossenen und daraus entstanden drei in sich geschlossene Wohneinheiten, die sich nun loftartig über je ein Stockwerk erstrecken.

Drehmoment

Zur internen Erschliessung des Treppenhauses entwarf das Architekturbüro eine dreiläufige Treppe, die sich in jedem Geschoss um 60 Grad dreht. Nach der unauffälligen und zurückhaltenden Aussenansicht betritt man nun eine beinahe futuristisch anmutende Sphäre. Die Ästhetik geht dabei weit über die Zweckmässigkeit hinaus und verwandelt den Treppenaufgang in ein skulpturales Element mit spannendem Drehmoment. Die kontrastreiche hellgrau-blaue Farbigkeit unterstreicht die streng lineare Geometrie, die mit einer Vielzahl von flachen und spitzen Winkeln spielt und grosszügige Dimensionen schafft. Der Innenraum des Hauses wird durch ein Raster mit sechs Stützen und Betondecken geformt und gehalten. Die Dachkonstruktion ist vollständig aus Holz. Die Anbauten im Aussenbereich wurden komplett abgerissen und durch ein Volumen ersetzt, worin sich heute ein Tonstudio befindet.

Wohnkreislauf

Das ausgebaute Erdgeschoss wurde zunächst vollständig mit Eichenparkett ausgelegt. Aussenwände und Decke wurden weiss gestrichen, die einzige Innenwand sowie die Stützen in einem satten Rot gehalten. Das kraftvolle Äussere verbindet sich mit dem klaren Inneren zu einer formal reduzierten Einheit für ein grosszügiges Wohngefühl.
Kernstück des Wohnraums ist ein Kubus aus Aluminium, der Küche, Bad, Ankleide und Stauraum beinhaltet und von allen Seiten zugänglich ist. Das Volumen unterteilt die grosse Fläche in Eingangsbereich, Wohn- und Schlafraum. Bei Bedarf können aus der Mitte des Kubus Schiebe-Elemente ausgezogen werden. Zur weiteren Strukturierung des Wohnraumes wird eine der Stützen genutzt, der als Achse für einen drehbaren Esstisch dient und als Bindeglied zwischen Sitzecke und Küche platziert ist. Die grosszügige Terrasse, die sich entlang der Südostfassade erstreckt, ist von Wohn- und Schlafzimmer aus zugänglich. Zur Hofseite hin liegen die beiden Büroräume, ebenfalls mit grossen Flügeltüren ausgestattet, die ebenerdig ins Freie führen. Sie wirken einerseits von der komplexen Wohneinheit getrennt, sind aber

ohne zwischengeschalteten Flur direkt vom Schlaf- bzw. Wohnzimmer her zugänglich. Von Beginn an hatte der Bauherr den Wunsch nach einer grosszügigen Loftkonstruktion, welche durch die Architekten zur vollsten Zufriedenheit umgesetzt wurde. Die Möblierung hat er selbst geplant und mit der punktuellen Platzierung kraftvoller Möbelstücke die Stärke und Grosszügigkeit des Raumes weitergeführt.

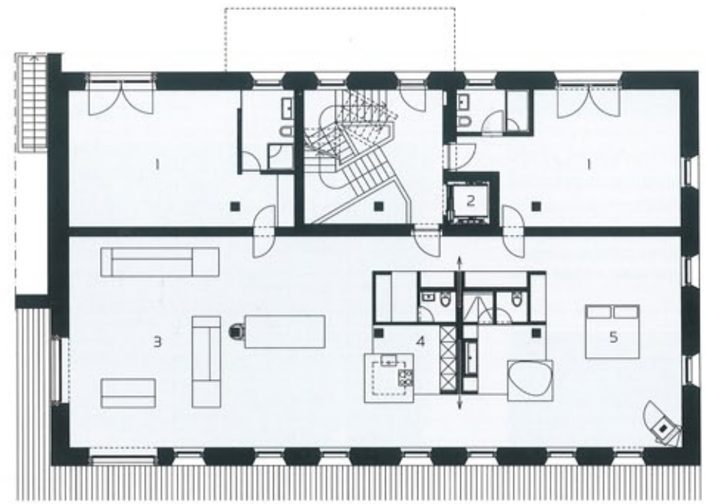
FOTOS: Thomas Hämmerli
TEXT: Katrin Montiegel

Experten im Engadin

Das Architekturbüro von Christian Klainguti und Gian-Reto Rainalter in Zuoz/GR setzt seinen Fokus vor allem auf die Umbauten und Restaurationen alter Engadiner Häuser. Projektierung, Planung und Umsetzung werden als Gesamtkonzept angeboten und ausgeführt. Dabei ist besonders der Umgang mit der Bausubstanz sowie eine umfassende Standortanalyse wichtig, denn die Objekte sollen zwar eigenständig sein, sich jedoch in die architektonische und kulturelle Umgebung einfügen. Die beiden ETH-Absolventen konzentrieren sich dabei auf eine formale Reduktion und lassen die Materialien für sich sprechen. Neben Ein- und Mehrfamilienhäusern plant und baut das Büro auch Hotels, Handel- und Gewerbebauten sowie öffentliche Einrichtungen.

KLAINGUTI + RAINALTER SA	7524 Zuoz	www.klainguti-rainalter.ch

1_Strenge geometrische Formen, kühle Farbfelder und eine 60 Grad Drehung machen aus dem Treppenhaus ein architektonisches Erlebnis. **2**_In der ehemaligen Chaletfabrik sind heute drei Wohneinheiten untergebracht.



Erdgeschoss

1 Büro
2 Lift
3 Wohnen
4 Kochen
5 Schlafen